Justify Yourself

Von Franlilith

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Liar 2
Kapitel 2: Seconds 5
Kapitel 3: Lost 9
Kapitel 4: Love x End 12

Kapitel 1: Liar

Titel: Justify Yourself
Thema: The GazettE
Teile: 1/4
Genre: Shounen-Ai, Drama, Romantik
Pairing: Aoi x Kai
Disclaimer: „The GazettE“ gehören nicht mir, ich verdiene hiermit kein Geld und das hier, hat nichts mit der Wirklichkeit zu tun. Wenn es dennoch so sein sollte, ist das nichts als Zufall.
Kommentar: Eine längere Fanfiction aus meiner Feder. Sie weißt Ähnlichkeiten zu meinem eigenen Gedankenchaos auf, mit welchem wohl viele von uns beschenkt oder bestraft sind. Es ist mit abstand das erste Mal, dass ich so viele verschiedene Schreibstile verwende. Ich habe herumprobiert und irgendwie ist etwas verwirrendes, dennoch hoffentlich verständliches heraus gekommen.
Wichtig: Wenn mir jemand Kommentare hinterlassen möchte, dann bitte keine die nur ein paar Zeilen betragen. Ich bin keineswegs undankbar, aber ich mache mir wirklich bei allem was ich schreibe große Gedanken!
Widmung: In erster Linie meiner schwarzes-Feenherz, der ich wirklich noch etwas schulde und die ich unendlich lieb gewonnen habe! Ebenso allen GazettE-Fans die mit dem Pairing Aoi x Kai etwas anfangen können oder ebenso schnell nachdenklich werden wie ich.

~*~

Ob er sich noch daran erinnerte?
Wusste er noch, wie es sich anfühlte?
Kannte er es noch?

Ein Lächeln wie das seine, unbegründet und ehrlich.
Er hatte nie eine Lüge aus seinem Mund gehört.
Keine einzige Unwahrheit.

Dieser Mann konnte so vieles nur mit einem bloßen Lächeln erreichen.
Er brauchte nicht mehr, als seinen unwiderstehlichen Charme.
Nicht einmal ein Wort musste er sprechen, um die Menschen glücklich zu stimmen.
Ein fröhlicher Mensch.

Doch hier bestätigte sich etwas.
Der junge Mann hatte eine unbeschreibliche Ausstrahlung.
Einen wirklichen Sinn für Humor.
.
.
.
Doch er war allein und suchte das bisschen Zärtlichkeit, dass ihm keiner so Recht geben wollte.

~~~

„Kai, wir können dann!“
Er seufzte müde, ehe er die Tür öffnete und Uruha anlächelte.
„Na dann los, ich will nicht wieder zu spät kommen.“, grinste er und folgte dem Größeren zu dessen Wagen. Kurz schenkte er der Garage einen gespielt sehnsüchtigen Blick und wandte sich dann wieder zu dem Gitarristen um.
„Das mit deinem Wagen tut mir Leid, Kai-san. Ist ungünstig.“, lächelte der Brünette und öffnete die Türen.
„Schon gut, ist nett von dir, dass du mich immer mitnimmst.“, erwiderte der Drummer leise und nickte lächelnd.
Die Batterie seines Auto hatte einen kleinen „Knacks weg“, somit kam der Wagen unter gegebenen Gründen und Umständen nicht mehr von der Stelle. Und da Uruha in Kais nähe wohnte, hatte er sich dazu bereit erklärt, denn Drummer immer wenn sie Bandprobe hatten von Zuhause abzuholen.

„Denkst du heute wird das mal was?“, fragte Uruha und seufzte, als zu nun schon zum fünften Mal in folge das „wunderbare“ Rot der Ampel erspähen konnten und erneut fast drei Minuten stehen mussten.
„Was meinst du?“, murmelte der Kleinere und starrte geistesabwesend aus dem Fenster. Uruha hatte ihn gerade geübt aus den Gedanken gerissen und ihn innerlich auf dem völlig falschen Fuß erwischt.
„Die Probe? Wir hängen doch auch schon seit Wochen an dem einen Lied fest. Reita verpasst immer seinen Einsatz und Ruki verhaspelt sich ständig an der einen Stelle. Kommt davon, wenn er nicht die Finger von den englischen Einflüssen lassen kann.“, erklärte Uruha belustigt und grinste Kai kurz von der Seite an, welcher das erwiderte. Es war glücklicherweise nur der eine Song bei dem sie alle einige Problemchen hatten.
„Ich finde Aois Part ja ganz amüsant, auch wenn ich ihn gern gehabt hätte.“, lächelte der Brünette und blickte nun wieder zu Kai, bevor er wieder losfuhr.

Der Kleinere nickte und grinste leicht. Dann wandte er sich allerdings wieder dem Beifahrerfenster zu und schwieg. Es waren nur Sekunden in denen sein immerwährendes Lächeln gänzlich erloschen war. Traurigkeit kroch vorsichtig durch seinen Leib und streichelte ihn zärtlich hinter seinem Ohr, am Haaransatz.
Die Erwähnung des Namens einer Person machte ihn äußerst rührselig, beinahe schon sensibel, auch wenn man es ihm gewiss nicht anmerkte. Aber wie sollte er denn reagieren, auf etwas dessen Existenz er sich nicht einmal sicher war. Wusste er doch nicht, warum ihn diese Person innerlich so beanspruchte.

„Kai?“
Verwirrt blinzelte er und schreckte kurz auf, sein Arm verharrte noch immer am unteren Rand der Scheibe, gegen die er sich bis eben noch gelehnt hatte.
„Äh...hai?“
Reine Verwirrung, die aus seinen Worten sprach, ehe er beobachtete wie Uruha den Schlüssel zog und seine Tür öffnete.
„Wir sind da.“, erklärte er und legte verwundert den Kopf etwas schräg, als Kai keine Anstalten machte sich zu erheben oder zumindest die Tür zu öffnen.
In Wirklichkeit aber, hatte Kai Uruha durchaus gehört, doch schaffte er es aus gegeben Gründen nicht sich zu bewegen. Das sie auf dem Hof der PS-Company
~~~

geparkt hatten war normal und das Leute mit Zigaretten in der Hand, herumstanden und ihre Pause genossen, war auch nichts Ungewöhnliches. Eigentlich war hier alles wie immer, außer das heftige Schlagen von Kais Herzen, als er eine kleine Dreiergruppe erblickte, dessen Mitglieder ihm mehr als nur bekannt vorkamen. Dabei galt die Nervosität nur einer dieser Personen, jedoch würde er sich lieber die Zunge abbeißen, als jemals zu sagen, um wen es sich handelte.

„Wie lange willst du noch hier drinnen sitzen? Komm schon, oder ich schließ einfach so ab.“, riss ihn Uruha erneut aus seinen Gedanken und hatte es nun geschafft, dass Kais aus seiner Starre löste und den Beifahrersitz verließ.
Eng zog er seine dünne Jacke an den Körper und seufzte kleine weiße Wolken aus seinem Mund, ehe er in seinen Taschen kramte und die „lebenswichtige“ Schachtel Zigaretten heraus holte um sich eine von ihnen anzuzünden und genüsslich daran zu ziehen, ehe er Uruha zu den drei anderen folgte.
„Hallöchen!“
Aoi grinste und winkte ihnen unbeschwert zu.
„Ihr seit mal früher da als wir?“, fragte Uruha gespielt entsetzt und erntete ein leises Schnauben von Reita.
„Wie du sehen kannst. Du bist doch auch nur pünktlich weil Kai bei dir im Wagen sitzt.“, stichelte der Blonde fröhlich, worauf Ruki nur den Kopf schüttelte.
„Dann nehmt euch doch mal ein Beispiel an mir.“, grinste der Drummer leicht selbstgefällig und zog dann wieder an seinem Klimmstängel.
„Angeber.“, grinste Ruki und strich sich durch seine Haare, ehe er leicht fröstelte. „...boah! Ich hasse Winter, ich frier mir beim rauchen den Arsch ab!“
„Also Ruki, kannst es dir ja abgewöhnen, drei Wochen hast du es ja mal geschafft.“, lachte Aoi und wuschelte den Kleineren gekonnte durch die ungestylten Haare. Der Sänger blickte den anderen grummelnd an und schüttelte dessen Hand ab.
„Wer von uns ist den der Klettenraucher, hm?“

Belustigt beobachtete Kai das Treiben. Es war immer erstaunlich, wie gut sie doch klar kamen, egal wie sehr sie sich auch gegenseitig stichelten.
Es dauerte jedoch nicht lang und sein Lächeln erstarb, machte einem sehnsüchtigem Blick platz, während er jene Person beobachtete, die er schon seit Wochen so unsagbar anziehend fand, dass es ihm kleine Stiche im Herz verursachte.

~~~
~~~

Kapitel 2: Seconds

Titel: Justify Yourself
Thema: The GazettE
Teile: 2/4
Genre: Shounen-Ai, Drama, Romantik
Pairing: Aoi x Kai
Disclaimer: „The GazettE“ gehören nicht mir, ich verdiene hiermit kein Geld und das hier, hat nichts mit der Wirklichkeit zu tun. Wenn es dennoch so sein sollte, ist das nichts als Zufall.
Wichtig: Wenn mir jemand Kommentare hinterlassen möchte, dann bitte keine die nur ein paar Zeilen betragen. Ich bin keineswegs undankbar, aber ich mache mir wirklich bei allem was ich schreibe große Gedanken!
Widmung: In erster Linie meiner schwarzes-Feenherz!

~*~

Du bist ein schlechter Lügner...

Seufzend lief Kai die wenigen Stufen nach unten ins zweite Stockwerk, in der Hoffnung einen funktionierenden Kaffeeautomaten zu finden. Das zweite Stockwerk schien kein Licht zu besitzen, alles was in diesem Gang leuchtete war der Cola- und, welch ein Wunder, der Kaffeeautomat, welchen Kai gesucht hatte.
Erleichtert warf er Geld ein und lächelte ansatzweiße, als er das frisch gebrühte Gebräu an sich nehmen konnte und langsam einen Schluck davon trank.

„Hey Kai.“
Er schreckte auf. Wie hoch war die Wahrscheinlichkeit, dass er seinen sonst so guten Ohren nun misstrauen konnte? Eher gering, denn als er seinen Blick etwas zur Seite wandte, erkannte er eben die Person, die er nicht sehen wollte.
„Hai?“, fragte er und lächelte leicht. Ein mehr als aufgesetztes Lächeln, doch sein Gegenüber schien keinen Unterschied zu Kais sonstiger Gelassenheit ausmachen zu können. Schade eigentlich.
„Holst du mir auch einen, ich hab immer Angst das die Teile mein Geld fressen.“, erklärte der andere und fuhr sich verlegen durch die Haare.
Welch ungeheuerlich, schlechter Witz, wenn man das mal bemerken durfte. Auch wenn er es sicher nicht so witzig gemeint hatte.
Hör auf so zu Lächeln.

„Klar, mach ich, was willst du denn?“, fragte der Braunhaarige und lächelte gespielt freundlich. Aber er wollte den anderen doch nicht anlügen, dass passte nicht zu ihm. Dabei war es erstaunlich, wie oft solche Dinge zu Menschen gesagt wurden, die man dachte zu kennen, doch sie waren so schnell widerlegbar.
„Gegen einen Cappuccino hätte ich nichts einzuwenden.“
Kai nickte, ließ sich von seinem Gegenüber das Geld geben. Den anderen nicht

anzusehen, es war eine regelrechte Qual und dennoch viel angenehmer, als in das unwissende Gesicht zu blicken, welches ihn noch unsicherer machte, obwohl sein Bandkollege sich über gar nichts im Klaren war. Nein, Kai benahm sich unauffällig, log sich somit eiskalt selbst an.

„Danke.“, lächelte sein Gegenüber und nahm im dann den Becher ab. Zwischendrin berührten sich ihre Finger hauchzart, kaum spürbar und trotzdem lief Kai kurzzeitig röter an als er es selbst erwartet hätte. Schnell zog er seine Hand weg und drehte den Kopf verlegen zur Seite.
Hatte er sich verraten?
„Was denn, Kai-san?“
Er schwieg.
„Hey, Kai...?“
Der Andere war verwirrt.
„Aoi?“, begann er langsam und schluckte kurz.
„Hai?“
Kai blickte Aoi kurz schweigend an, unterdrückte den Drang, seine schwarzen Haarsträhnen beiseite zu schieben, um dem Gitarristen noch besser ins Gesicht sehen zu können. Plötzlich schlich sich erneut ein leichtes Lächeln auf seine Züge.
„Ach, schon gut.“, grinste er und trank dann einen Schluck von seinem Kaffee.
Er fluchte innerlich.

„Ruki! Noch einmal!“
„Ach, ja verflucht!“
Kai seufzte. Es wurde und wurde nichts.
Sie saßen schon lange genug an diesem Song und schafften es einfach nicht zu harmonieren. Selbst er selbst verhaspelte sich heute mehr als sonst.
Ein kurzer Blick auf Aoi, der entnervt mit dem Kopf schüttelte.
„Jungs, bitte...wenn wir uns angehen kommen wir auch nicht weiter.“, seufzte er und ignorierte Rukis Blick, der ihm böswillig zugeworfen wurde, gekonnt.
„Spiel dich nicht so auf.“, erwiderte dieser und schnaubte verächtlich, als Aoi kurz eine Schnute zog und sich dann beleidigt abwendete.

So erwachsen.
Unendlich verspielt, aber eigentlich sehr ernst im Umgang mit seiner Musik.
Dunkle, braune Augen, ohne von Kontaktlinsen verfälscht zu sein.
Ein wundervoller Mann.

„Kai?“
Zum erneuten Male schreckte er auf.
„Hai?“, fragte er schnell und schüttelte den Kopf, versuchte die Bilder aus seinen Gedanken zu vertreiben. Das Aoi ihn gerade etwas besorgt anblickte, linderte seine Leiden in diesem Moment gewiss nicht.
„Was ist nur heute los mit dir, du warst vorhin schon so abwesend.“, fragte der Schwarzhaarige beinahe schon vorsichtig.
Guck nicht so...
„Es geht mir nicht ganz so gut.“, erklärte er...log er.
Ach bitte...guck mich nicht so an.

„Sollen wir es heute dabei belassen? Ich fahr dich heim, wenn es nicht geht...“, wisperte der Ältere und lächelte leicht.
Hör auf solche süßen Sachen zu sagen!
„Musst du nicht...ich komm schon klar...“
Hör auf mir so nah zu kommen...du treibst mich in die Enge.
„Ach Unsinn, Uruha kann dich nicht zurückfahren und in dem Zustand lass ich dich nicht in die U-Bahn.“, bestimmte Aoi und lächelte Kai zärtlich an.
Lächel' nicht so, verdammt!
„Du musst das wirklich nicht machen...ich…“
Er ließ die Drumsticks fallen...
„...ich komm schon klar.“
...und hob sie schnell wieder auf.
„Kai, sei nicht so stur. Lass dich von Aoi heimfahren, wir proben weiter. Euer Teil war ja schon gut genug.“, warf Uruha ein und wurde von Ruki und Reita bestätigt.
Das könnt ihr nicht mit mir machen!
„Okay...vielleicht habt ihr recht.“, lächelte Kai leicht und stand auf.
Wenn ich euch in die Finger bekomme!

Sein Herz schlug ihm bis zum Hals, als er sich neben Aoi auf dem Beifahrersitz sinken ließ. Wie war er hier hineingeraten? Neben dem Mann zu sitzen, von dem er mittlerweile schon seit Monaten fantasierte, machte ihm das atmen schwer.
Ich kann nicht richtig lächeln.. .
„Du Kai?“
Er schrecke erneut auf. Was war heute nur mit ihm los?
„Was denn?“, fragte er leise und blickte aus dem Fenster, schweigend...ablenkend.
Ich bin des Redens müde, Aoi...hör auf so naiv mit meinen Nerven zu spielen.
„Was ist wirklich mit dir los?“
Nichts...
„Ich bin mir nicht sicher...“
Warum lüge ich?
„Ich mach mir wirklich sorgen um dich.“
Aoi blickte in den Spiegel, direkt in Kais Augen, welcher den Blick abwandte. Konnte er nicht aufhören solche Dinge zu sagen? Sie machten Kai unnötig nervös und bereiteten ihm ein schlechtes Gewissen. Weil er es dem anderen nicht sagen konnte, um die Band nicht zu gefährden?
„Musst du nicht, Aoi...“, erwiderte Kai und lächelte gekünstelt. Seine Wangenknochen schmerzten, er wollte einfach nicht lächeln, wenn es ihm so schlecht ging.
„Ach Kai...du bist in der letzten Zeit komisch.“
Danke...

Er schwieg, blickte abwesend aus dem Fenster und versuchte das Zittern in seinen Händen zu ignorieren. Er hatte keine Kontrolle mehr über seinen Körper. Keine Macht, die ihm riet ruhiger zu werden.
„Ich bin etwas durcheinander.“
„Nein...du bist anders als sonst.“
Verstört blickte Kai nun in den Spiegel, blickte Aoi somit unmittelbar in die Augen. Warum sagte er solche Sachen?
„Von was sprichst du?“

Aois Wagen blieb an einer der unzähligen roten Ampeln stehen.
„Dein Lächeln ist so aufgesetzt...erzwungen."
Er hat es bemerkt!
„Einbildung.", erwiderte der Braunhaarige und lächelte kurz auf seine altbekannte Weise.
Nichts als Einbildung...
„Unsinn."
Der Schwarzhaarige blickte wieder auf die Straße und fuhr dann weiter, die Auffahrt zu dem Haus hinauf, in dem Kai wohnte. Dieser kaute sich aus, für ihn selbst völlig schleierhaften Gründen, auf der Unterlippe herum.
„Was willst du hören?", fragte Kai leise, blickte wieder zur Seite und schnallte sich ab, als Aois Wagen zum stehen gekommen war.

„Die Wahrheit?"

Damit du mich hassen kannst...?

~~~
~~~

Kapitel 3: Lost

Titel: Justify Yourself
Thema: The GazettE
Teile: 3/4
Genre: Shounen-Ai, Drama, Romantik
Pairing: Aoi x Kai
Disclaimer: „The GazettE“ gehören nicht mir, ich verdiene hiermit kein Geld und das hier, hat nichts mit der Wirklichkeit zu tun. Wenn es dennoch so sein sollte, ist das nichts als Zufall.
Wichtig: Wenn mir jemand Kommentare hinterlassen möchte, dann bitte keine die nur ein paar Zeilen betragen. Ich bin keineswegs undankbar, aber ich mache mir wirklich bei allem was ich schreibe große Gedanken!
Widmung: In erster Linie meiner schwarzes-Feenherz!

~*~

Was mach ich denn falsch?
Die ganze Zeit ist nichts aufgefallen.

Zitternd legte Kai seine Hand auf den Sitzbezug und kratzte unabsichtlich über das raue Material. Er hatte dieses Gefühl lange nicht mehr verspürt, den Gedanken daran sich in seiner Haut fremd zu fühlen, innerlich längst geflohen zu sein.
Er spürten Aois Blick unangenehm im Nacken, krallte sich nun heftig in den Stoff.
Du erwartest etwas, dass ich dir niemals freiwillig sagen würde.

„...so zu tun als wäre nichts, löst sicher das eigentliche Problem nicht, Kai.“, wisperte Aoi und schnallte sich nun auch ab. Nun blickte Kai ihm völlig verstört ins Gesicht.
Weiß er was?
„Wie meinst du das?“, fragte er und zwang sich ein verwirrtes, leicht naives Lächeln auf, schreckte aber zurück, als Aoi ihm völlig ernst entgegen starrte.
Ich fühl mich so schlecht.
Kais Lächeln erstarb und erst jetzt merkte er, wie viel Kraft ihn das ständige Gegrinse in den letzten Monaten gekostet hatte. Er schluckte schwer.
„Dein Lachen ist aufgesetzt, du versteckst dich regelrecht, sprichst nur noch abgehackte Sätze mit mir und bist bei der Bandprobe völlig unkonzentriert. Erkläre mir noch mal das alles in Ordnung ist.“

Ja...ich verstecke mich und ich werde es auch weiterhin tun. Bis es keinen Ort mehr gibt, an dem ich mich verkriechen kann.
Ich habe Angst.

„Magst du mein Lächeln?“
Welch unpassende Frage.
„Warum fragst du mich das?“
Sei still und antworte doch einfach.
„Sag schon.“

„Ja...ich mag dein Lächeln sehr, Kai-san...doch ich finde es in letzter Zeit nicht mehr so ehrlich wie früher...das ist traurig."
Sein Körper erzitterte und er überlegte ernstlich, warum er diese Frage gestellt hatte. Er hatte sich selbst in die Enge getrieben.
Ich bin ein Lügner...
Ein Wimmern verließ seine Lippen und er hoffte ernstlich, dass Aoi nichts davon gehört hatte. Warum kam er sich nur so entsetzlich erbärmlich vor? Wie ein kleines Kind, dem man gesagt hatte, es solle nicht lügen oder etwas Wichtiges verschweigen.
„Warum treibst du mich so in die Enge?", wisperte und ließ den Kopf hängen, worauf einige Haarsträhnen sich vor seine Augen legten.

„Was?"
Aoi wirkte verwirrt, sogar etwas gekrängt. Aber genau das, was Kai gefragt hatte, tat der Ältere in den Augen des Drummers. Er nahm Kai unabsichtlich die Kraft zum atmen und stellte dann noch naive, unkenntliche Fragen.
„Du hast doch keine Ahnung...", hauchte der Braunhaarige weiter und schlag die Arme um seinen Oberkörper. Verzweiflung packte ihn.
„Von was habe ich keine Ahnung, Kai?"
Seine Geduld hatte den letzten Stand erreicht.
„Was in mir vorgeht, verdammt!"

Ich Dummkopf...

Aois Augen weiteten sich leicht, erst ungläubig, dann verwirrt. Das hätte Kai doch erwarten müssen.
„Ich...muss hier raus...", murmelte er und öffnete die Beifahrertür beinahe hektisch.
Eine Hand an seiner Schulter.
„Kai warte."
Ich will nicht!
„Warum, ich quäl mich genug."
Ich sollte still sein.
„Das will ich aber nicht. Was bitte meinst du damit?", fragte der Schwarzhaarige vorsichtig. Kai hätte nicht mitfahren dürfen. Jetzt konnte er nicht mehr zurück.
Ich werde etwas kaputt machen...ich weiß es...

Er blickte über seine Schulter. Alles verschwamm, die Tränen in seinen Augen waren nicht zu übersehen, zeigten ihm wie wenig Gewalt er noch über sich selbst hatte.
„Was ist daran schwer zu verstehen?", fragte Kai leise und wandte sich dann vollkommen zu Aoi um, der einen kurzen Moment später völlig erstarrte.

Seine Lippen sind weich...

Das seine Gefühle mit seinem Verstand sich nicht einig wurde, ließ in Kais Bauch nur ein entsetzliches Brennen entstehen. Eines das so grauenhaft und wundervoll zugleich gar nicht mehr sein könnte.
Du wirst ihn verlieren!
Kurzschlussreaktion. Schnell löste sich Kai wieder von den Lippen seines Bandkollegen, schnappte seine Tasche und stieg aus. Er wusste nicht, ob Aoi ihm folgen würde, oder ob er noch zu geschockt über den Vorfall wäre, sich nicht

bewegen konnte.
Die Tür schloss sich hinter ihm und alles was er tun konnte, war mit dem Rücken an der Tür hinabzurutschen und leise schluchzend auf dem Boden sitzen zu bleiben.
Wie ein Kind...ich hab's kaputt gemacht...

Du wirst mich für unnormal halten, für dumm oder widerlich. Ich weiß es!
Sein Magen schmerzte, als er des Morgens aufwachte und auf die Uhr blickte. Sie hatten heute Bandprobe und Kai würde sicher gerade heute alles tun, um nicht aus dem Haus sehen zu müssen.
Er ertrug die Tatsache nicht, dass Aoi ihn womöglich ablehnen oder ignorant behandeln würde. Auch wenn der junge Drummer sich das beim besten Willen nicht vorstellen konnte. Oder eher mochte?

„Uruha?"
„Hai?"
„Lassen wir die Probe heute sein, hai? Donnerstag ist auch noch ein Tag."
„Ist okay."

Ich ertrage es nicht, in dein Gesicht zu sehen und dich so schrecklich zu vermissen.

Seine Hand strich über den Stoff seines Bettbezuges und er fuhr sich mit den Fingern hauchzart über die vollen Lippen. Auch wenn Aoi den Druck nicht erwidert hatte, es schwank noch immer Kais Herzklopfen mit wenn er an diese kurze Berührung dachte.
Die Berührung die alles kaputtgemacht hat...
Wieder sammelten sich Tränen in seinen Augen. Aoi war die ganze Zeit über so entsetzlich blind gewesen. Ohne diesen Nachteil hätte es Kai vielleicht gar nicht so schwer gehabt.
Ach...was denke ich hier? Ihm kann ich keine Schuld zuschreiben, wie könnte ich das denn auch?

„Ich liebe dich...Yuu..."

~~~
~~~

Kapitel 4: Love x End

Titel: Justify Yourself
Thema: The GazettE
Teile: 4/4
Genre: Shounen-Ai, Drama, Romantik
Pairing: Aoi x Kai
Disclaimer: „The GazettE“ gehören nicht mir, ich verdiene hiermit kein Geld und das hier, hat nichts mit der Wirklichkeit zu tun. Wenn es dennoch so sein sollte, ist das nichts als Zufall.
Wichtig: Wenn mir jemand Kommentare hinterlassen möchte, dann bitte keine die nur ein paar Zeilen betragen. Ich bin keineswegs undankbar, aber ich mache mir wirklich bei allem was ich schreibe große Gedanken!
Widmung: In erster Linie meiner schwarzes-Feenherz!

Es waren mehrere Wochen, in denen Kai sich von seiner inneren Qual nicht erlösen konnte. Er besuchte die Probe und ging wie es für ihn üblich war und dennoch, verließ er jenen Raum mit ungewohnter Eile, fast so, als wäre der Teufel persönlich hinter ihm her oder überwache gar all seine Taten.

Schweigend stand er mit Ruki eines Nachmittags draußen auf dem Hof um seiner unschönen Sucht des Rauchens nachzugehen. Dem Regen, welcher nun schon seit vielen Tagen anhielt und Kais Gemütszustand nahezu perfekt widerspiegelte, versuchte man mittels von Schirmen Einhalt zu gebieten.
Der kleine Sänger seufzte hörbar und blies den bläulichen Qualm nahezu erleichtert gen Himmel. Dennoch wirkte er schon seit dem Morgen nachdenklich und schien die ganze Zeit schon etwas loswerden zu wollen.
Auch wenn Kai nicht allzu genau wissen wollte, was Ruki so beschäftigte und warum er ausgerechnet den Drummer gefragt hatte ob sie eine rauchen gehen wollten, erdrückte ihn die Spannung sichtlich.

„Was ist in letzter Zeit los mir dir?“, fragte Ruki nach einer Weile und brach endlich das schreckliche Schweigen zwischen ihnen.
Es war mir klar...
„Was soll schon sein Ruki? Ich bin etwas unkonzentriert, weiter nichts.“, lächelte Kai gezwungener Maßen. Seine Lippen taten weh, er hatte Tagelang nicht mehr richtig lachen können.
„Hör auf mich zu veralbern, Kai. Du bist seit Wochen so komisch und es ist nicht so, dass wir zum ersten Mal versuchen an dich heran zu kommen. Doch selbst Uruha ist gescheitert.“

Es tut weh...
Aoi hatte ihn Tage nach dem Vorfall in dessen Wagen angelächelt und so getan als wäre nichts gewesen, als könne er sich an nichts erinnern. Hatte selbst dann nichts gesagt, als er mit Aoi allein in einem Raum gewesen war. Jedoch war jener Moment für Kai einer der schrecklichsten in den letzten Wochen gewesen. Denn das der

Schwarzhaarige so tat, als wäre nichts geschehen, verletzte den Jüngeren beinahe noch mehr, als jedes böse Wort das Aoi hätte sprechen können. Es war eben die Ignoranz, die dennoch so völlig anders war, als Kai sie erwartet hatte.

„Kai!“
Ruki riss ihn schmerzlich aus seinen Gedankengängen.
„Hai?“, wisperte er und blickte den jungen Sänger verwirrt an, welcher nun die Arme vor der Brust verschränkt hatte und auf ein Wort seines Bandleaders zu warten schien.
Doch Kai hatte nicht vor, mit Ruki über diese Sache zu sprechen, auch wenn er eigentlich ein offenes Ohr gebrauchen könnte.
Seine Gedanken schweiften wieder ab und er fragte sich nun aufs Neue, warum Aoi nicht mal mit ihm darüber reden wollte, oder ob er selbst zu dem Älteren gehen musste?

Verwundert blickte er nun Ruki an. Die Gesichtszüge des anderen waren weich geworden und er kam Kai langsam nähr, bis er nur noch ein paar kleine Zentimeter von dem Größeren entfernt war.
„Du liebst Aoi...habe ich recht?“
Nein! Nein, ich liebe ihn nicht! Ich will nicht, dass du mir so etwas sagst! Ich liebe ihn nicht! Ich liebe ihn nicht! Ich liebe...ihn.
Verstört blickte Kai in die dunklen Augen seines Bandkollegen und schluckte seine aufkommende Angst herunter. Woher wusste...?
„Wie...ich meine das ist...“, hauchte Kai und ging einige Schritte zurück, äußerlich ängstlich, innerlich lediglich aufgewühlt. Hatte Aoi etwas erzählt? Hatte er den anderen von ihrer kurzen Berührung erzählt?! Wenn ja...wie konnte er nur...
Warum sprichst du mich nicht darauf an?!

„Ich wusste es schon die ganze Zeit...ich habe dich beobachtet wie du Aoi angesehen hast, wie du ihm hinterher blicktest. Keinem der Anderen ist etwas aufgefallen, dabei war dein Herumschleichen beinahe schon zu offensichtlich.“

Wie kann er etwas merken, das sich selbst nicht einmal mitbekommen habe?

Rukis Stimme war ruhig, ausgeglichen und trotzdem so voller Sorge, als hätte Kai in sein Spiegelbild geblickt und sich wieder erkannt. Doch konnte man eigentlich von „wieder erkennen“ sprechen? Dafür hatte sich Kai wohl zu sehr verändert. Seine frühere Sorge um alles und jeden, hatte sich je gelegt, als er sich seine Gefühle für Aoi eingestanden hatte.
„Ich mach mir sorgen, Yutaka...“, sprach Ruki leise und kam Kai jetzt wieder näher, um sich leicht nach oben zubeugen und Kai in die Arme zu schließen.

Der Drummer schluckte schwer und erwiderte regelrecht geistesabwesend die innige Umarmung. Aoi hatte also doch nichts gesagt?
„Ich...“, begann Kai leise und verkniff sich ein Schluchzen, als ihm bewusst wurde, welch gute Augen Ruki hatte und wie wenig Aoi die ganze Zeit mitbekommen hatte, „...hai...ich liebe ihn...aber...aber…ich habe keine Chance bei einem Mann wie ihm...“
„Ach Kai...“
Ich brauche sein Mitgefühl doch gar nicht, warum tut es dann so gut, es zu bekommen?

„...bist du dir so sicher, dass Aoi das nicht will?“, fragte Ruki und strich zärtlich über Kais Nacken. Dieser jedoch schob den Kleineren vorsichtig und fast schon widerwillig von sich weg, um sich dann umzudrehen und seine rechte Hand auf seinen linken Arm zu legen.
„Hai...ich...“
Warum will ich ihm das sagen?
„...habe ihn neulich im Auto...“
Ich sollte still sein.
„...geküsst...und...ich bin gleich aufgestanden und abgehauen, aber...er wird es wohl allenfalls als eklig angesehen haben...“, wimmerte Kai leise und konnte die Tränen, welche sich erbarmungslos hervor kämpften, nicht mehr ignorieren und ließ ihnen schweigend ihren Lauf.

„Hör auf so etwas zu sagen! Du kennst Aoi womöglich besser als jeder andere von uns, aber ich glaube dennoch nicht, dass er so denken würde...“
„Ruki, hör doch auf damit!“, fauchte Kai und schnitt Ruki somit das Wort ab, „...er würde nie die gleichen Gefühle haben wie ich, dafür...dafür...“
Er fand keine Worte, die das beschreiben, was in am Glauben an eine Erwiderung hindern konnten und trotzdem dachte er nicht daran, dass es passierte.
Mittlerweile hatte er sich zu Ruki um gedreht, es war ihm egal, ob der Sänger seine Tränen sah.
„Ich...“, begann Kai plötzlich leise, strich sich eine Haarsträhne hinters Ohr und lächelte dann bitter, „...kann nicht daran glauben...“

Er spürte Rukis traurigen Blick im Nacken, als er wieder in das Gebäude hinein lief und blind den Leuten auswich, die ihm entgegenkam, bis er an ihrem Proberaum angekommen waren und die Tür regelrecht aufriss.
Ich verbaue mir alles!
Sein Atem ging schnell und sein Brustkorb begann höllisch zu schmerzen, jedes Mal, wenn er ausatmen wollte. Er schluchzte unterdrückt, rutschte an der geschlossenen Tür hinab, nicht realisierend das sich vielleicht noch andere in diesem Raum befinden könnten. Auch wenn Kai das Gefühl gehabt hatte, seine Bandkollegen wären kurz vorher an ihm vorbei gelaufen.
Verstört drückte er seine Hände auf sein schmerzendes Herz und wieder verschleierten ihm seine Tränen den Blick.
Mir tut alles weh...Hilfe!

„Kai?“
Er schreckte auf und zuckte wie ein gescheuchtes Tier zusammen, dass man in seinem Versteck entdeckt hatte und jeden Moment erschießen könnte, wenn man es den wollte.
Er hob den Blick, rieb sich über die feuchten Augen und zwinkerte, um die Person, welche sich nun vor ihn hockte besser erkennen zu können.
Aoi...
„Ist alles okay, warum weinst du?“, fragte der Schwarzhaarige besorgt und legte vorsichtig eine Hand auf Kais Schulter, welcher sogleich noch mehr in sich zusammensank. Er hatte plötzlich doch Angst.
„Nicht...“, wisperte er und spürte regelrecht wie seine Augen glasig wurden.
Wir sind allein...

„Kai...?“
Sprich nicht so mit mir...bitte.
„Warum...?“, begann Kai leise und biss sich auf die Unterlippe, schlang seine Arme kurz darauf um seinen zitternden Körper.
„Was?“, fragte Aoi leise und biss sich nun auch auf die Unterlippe.
„Warum...“, wisperte Kai erneut und blickte Aoi dann wütend in die verwirrten Augen, „Warum hast du nichts gesagt? Warum hast du so getan, als wäre nichts geschehen? Macht es dir so einen Spaß mich leiden zu sehen?!“
Kai hatte nie vorgehabt gerade Aoi so anzubrüllen, doch sein Verstand warf ihm Unachtsamkeit vor und Kais Herz trauerte um die verlorenen Worte, welche sie beide niemals ausgesprochen hatten.

Ich will dich doch nur in meine Arme nehmen...warum machst du es mir so schwer?

„Kai...Yutaka...ich wusste nicht, was ich hätte sagen sollen. Ich...habe auf dich gewartet...“, wisperte Aoi und sah Kai mit traurigem Blick an.
Auf was hatte er gewartet? Was hatte ihn davon abgehalten Kai nach seinen Beweggründen zu fragen? War es Angst?
„Warum hast du mir nichts gesagt?“, fragte der Gitarrist.
„Und warum hast du nicht gefragt...?“, entgegnete Kai und schluckte seinen Kloß im Hals herunter, worauf der sich schwer auf seinem Herzen niederzulassen schien.
„Ich...hatte Angst...Kai-chan...“

Kais Augen weiteten sich. Er hatte wirklich Furcht vor Kais Antwort gehabt, wie dieser vor der des Schwarzhaarigen? Was war geschehen, dass sie so aneinander vorbei laufen konnten?
„Ich auch...“, hauchte der Jüngere und schluchzte wieder laut auf, als Aoi ihn sanft in seine Arme schloss.
„Ich...liebe dich...Aoi...“
Es ist mir egal, was du antwortest...nur geh nicht weg!
„Ich...weiß nicht was ich sagen soll...“, fing Aoi an, wurde aber von Kai unterbrochen: „Ist egal! Aber geh nicht weg!“
Kais Finger krallten sich fest in das Hemd Aois und seinen Tränen verweigerten ihm erneut die Sicht.
„Ich geh nicht weg...wenn du es nicht möchtest...ich lass dich nicht allein...“
„Danke...“
Lass mich nicht los...

Keuchend warf Kai den Kopf nach hinten, ließ sich zurück auf den weichen Untergrund gleiten und leckte sich über die zitternden Lippen.
Das sanfte, seidige Lächeln des anderen erschien über seinem Gesicht und der zärtliche und dennoch derb anrüchige Kuss stahl beiden ihren Atem. Kais Finger streichelten besinnlich und dennoch fahrig über Aois nackte Haut und seine Haare, in denen sie sich verflochten und kurz fest daran zogen.
Zuckend lag eine Hand neben seinem Kopf und es dauerte nicht lange, bis die des Schwarzhaarigen sich auf die seine legte und ihre Finger sich in einander verschränken.

Ein flüchtiger Kuss und Kai musste leise aufstöhnen, als er die Bewegungen ausmachen konnte, die seinen Unterleib immer wieder zum Kribbeln brachte.

„Aishiteru, Yuu...“

„Aishiteru Mou...Yutaka...“
Du bist süß, Aoi...

~ Kann ich der Mensch sein, der dich glücklich macht? Ich schenkte dir nur ein kleines bisschen. Die Zeit, in der wir vereint sind, möchte ewig leben. Auch wenn mein innerlicher Schmerz weiterzuexistieren scheint. ~

Ende

Zum Ende möchte ich nur sagen, ob dies ein Ende ist oder nicht...das bleibt euch überlassen.

Ich bedanke mich hiermit bei allen Kommentar-Schreibern und Lesern, dich sich dieser Fanfiction angenommen haben und wünsche euch gleich mal einen guten Rutsch ins neue Jahr!
Vielen Dank!

Ein großes Dankeschön gilt noch einmal meiner XKa-chanX, die diese Widmung wirklich verdient hat!
Ebenso meiner lieben Beta-Leserin Uruha-Show-, die mit ihrer Interpretation des wirklichen Endes gar nicht mal so falsch gelegen hat!